

„Verkorkste“ Vierer

**2. Liga: Herren des Golfclubs müssen weiter bangen**

**HERZOGENAURACH — Das Vorhaben der GCH-Herren, am dritten Spieltag der 2. Golf-Bundesliga wieder auf den dritten Rang vorzustoßen, erfüllte sich auf der Anlage des GC Kassel Wilhelmshöhe nicht.**

Doch sie haben noch alle Möglichkeiten, Rang vier, der zum Abstieg verdammt, zu verlassen, denn die beiden restlichen Turniere finden am 20. Juli in Nürnberg, wo das GCH-Team vor zwei Monaten vor den Hausherrn den Frankenpokal gewann, und auf der eigenen Anlage (3. August) statt. Der Vorteil, dieser Spiele in gewohnter Umgebung bestreiten zu können, sollte den Klassenerhalt sichern.

In Kassel belegte der GCH trotz ausgezeichneter Einzel-Ergebnisse nur Rang vier hinter Riedstadt, dem Gastgeber und Reichswald. In der Gesamtwertung liegt der GC Riedstadt, der alle drei Turniere bisher gewonnen hat, an der Spitze (15 Punkte) vor Reichswald Nürnberg (9), Kassel (8), Herzogenaaurach (7) und St. Leon (6).

Im Einzel-Zählspiel erreichte Dean Berninger, nach wie vor in Topform, mit 70 Schlägen den Platzstandard vor dem erneut verbesserten Michael Schalt, der trotz Verletzung, die seinen Einsatz im Vierer nicht mehr zuließ, nur 71 Schläge benötigte. Bei seinem ersten Einsatz rechtfertigte Christopher Sehn das Vertrauen wie Sebastian Schalt (beide 72). Außerdem kamen Philip Eibl, Gordian Curtius (beide 75) und Klaus Dittrich (79) in die Wertung. Florian Dittrich (79) lieferte das Streichergebnis. Damit lag Herzogenaaurach mit nur drei Schlägen Rückstand auf Platz zwei.

In den Vierern, in der letzten Saison eine Bank, lief es aber erneut nicht nach Wunsch. „Wir müssen uns da noch einiges überlegen,“ so Klaus Dittrich. Sebastian Schalt/Philip Eibl erreichten 74 Schläge, Florian Dittrich/-Frank Dörr (76), Dean Berninger und Christoph Pregizer, der Michael Schalt vertrat, 77. Außer jeder Diskussion war die Vorstellung von Marco Dietrich, der laut Klaus Dittrich dem Druck in dieser Klasse wohl nicht stand hält. Mit Christopher Sehn war nach 89 Schlägen Schluss.

Dittrich: „Der Platz war zwar schwer zu spielen, doch in den Einzeln hatten wir gezeigt, dass wir damit gut zurecht kamen. Im Vierer wollten es einige junge Spieler mit Gewalt versuchen, doch das ging gründlich daneben. Ich werde mich mit Frank Dörr und der Mannschaft zusammensetzen und vor allem darüber diskutieren, wie wir uns durch eine andere Aufstellung der Doppel verbessern können. Zwei dritte Plätze im Restprogramm sollten zum Klassenerhalt reichen. Wir können aber nur Spieler einsetzen, die vom Kopf her stark genug sind und mit dem nötigen Selbstvertrauen an den Abschlag gehen.“ ay